

## Teilnahme.

Wer kann teilnehmen?

Entsprechend der EQUAL Richtlinien nur Flüchtlinge und AsylbewerberInnen mit temporärem Aufenthaltsstatus, d.h. Personen im laufenden Asylverfahren oder rechtskräftig abgelehnte AsylbewerberInnen.

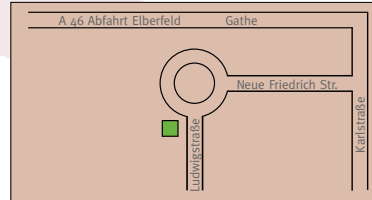
Zugangsvoraussetzungen

Die jeweilige Kommune stimmt der Teilnahme eines Flüchtlings zu. Der Leistungsgeber bestätigt die Anrechnung der Leistungen nach dem AsylbLG oder SGB II auf die Ko-Finanzierung. Die Sozialämter übernehmen zudem die Fahrtkosten und zahlen ggf. eine geringfügige Aufwandsentschädigung.

Beteiligte Kommunen

Alfter, Bochum, Bönen, Bonn, Breckerfeld, Duisburg, Dormagen, Gelsenkirchen, Kaarst, Kleve, Köln, Krefeld, Linnich, Mönchengladbach, Monheim, Neuss, Oberhausen, Ratingen, Remscheid, Viersen, Wuppertal.

## Kontakt.



Varinia Fernanda Morales  
Projektleitung  
morales@migrationsdienst-wuppertal.de

Melanie Assauer  
Projektmitarbeiterin (Dipl. Sozialpäd.)  
assauer@migrationsdienst-wuppertal.de

Susanne Klaus  
Verwaltung  
klaus@migrationsdienst-wuppertal.de

Simona Schröder  
Finanzbuchhaltung  
s.schroeder@diakonie-wuppertal.de

gesund & sozial.  
**TransKom**

EQUAL Projekt SpraKuM  
Diakonie Wuppertal  
Ludwigstr. 22  
42105 Wuppertal  
Telefon +49 0202 496970  
Fax +49 0202 453144  
www.sprakum.de  
www.transkom.info

## SpraKuM – Sprach- und KulturmittlerInnen.



Qualifizierung für Flüchtlinge und  
AsylbewerberInnen im Gesundheitswesen

gesund & sozial.  
**TransKom**

**SpraKuM**

Diakonie  
Wuppertal

# SpraKuM.

# Sprach- und KulturmittlerInnen.

# Qualifizierung für Flüchtlinge.

EQUAL

SpraKuM findet im Rahmen der europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL statt.

EQUAL setzt sich gegen Diskriminierung und Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt ein. Die Europäische Kommission fördert damit erstmals die berufliche und soziale Eingliederung von Flüchtlingen.

Entwicklungspartnerschaft TransKom

SpraKuM ist ein Teilprojekt der Entwicklungspartnerschaft TransKom. TransKom ist ein Netzwerk von acht operativen Partnern, die sich zum Ziel gesetzt haben, Ausbildungs- und Beschäftigungschancen für Flüchtlinge zu schaffen und durch deren Einsatz und Kompetenzen einen konkreten Beitrag zur interkulturellen Öffnung der Regeldienste zu leisten.

Operative Partner

## Diakonie Wuppertal

- Pädagogisches Zentrum Aachen
- Landeszentrum für Zuwanderung NRW
- Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge, Düsseldorf
- Diakonisches Jahr der Evangelischen Kirche im Rheinland
- Bildungsinstitut im Gesundheitswesen gGmbH, Essen
- Sozial-medizinische Akademie MediKon GmbH, Oberhausen

Dolmetschen und Vermitteln

Sprach- und KulturmittlerInnen dolmetschen und vermitteln unter Beachtung soziokultureller Aspekte.

Sprach- und KulturmittlerInnen unterstützen Einrichtungen der Regelversorgung durch ihre speziellen Kenntnisse im Gesundheits- und Sozialwesen. Dadurch wird die Kommunikation mit fremdsprachigen PatientInnen und KlientInnen wesentlich erleichtert. Zeitraubende Missverständnisse sowie kostenintensive Mehrfachbehandlungen und -beratungen können so vermieden werden.

Angebot an Sprachen

Von Albanisch bis Wolof bieten die Sprach- und KulturmittlerInnen ihre Kompetenzen an. Sie decken über 60 Sprachen und Dialekte aus Afrika, Asien und Osteuropa ab:

**Albanisch**, Amharisch, Arabisch, Armenisch, Ashanti, Ashkali, Aserbaidschanisch, Bagoussam, Baham, Bakreri, Bamedjou, Bamileke, Bassa, Bassar, Beté, Bosnisch, Bulgarisch, Dari, Djerma, Englisch, Eritreisch, Ewe, Foulany, Französisch, Fula, Haußa, Italienisch, Kikongo, Kisakata, Kituba, Kotokoli, Krio, Kroatisch, Kurdisch, Kurmanci, Lari, Lingala, Mandingo, Mina, Moldawisch, Paschto, Persisch, Piggin Englisch, Polnisch, Portugiesisch, Roma, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Serbisch, Serbo-kroatisch, Sorani, Sousou, Tegerenga, Temne, Tigrinia, Türkisch, Ukrainisch, Weißrussisch, **Wolof**.

I. Förderrunde (2002-2005)

Entwicklungspartnerschaft TransSpuK 27 Flüchtlinge und AsylbewerberInnen haben die Qualifizierung SpraKuM bereits absolviert. Über 200 Einrichtungen der Regelversorgung in Nordrhein-Westfalen haben während der Praxisphase die Sprach- und KulturmittlerInnen in Anspruch genommen. Über 1.300 Einsätze wurden registriert.

**Der Bedarf an Sprach- und Kulturmittlung ist groß – die Kompetenzen sind vorhanden!**

II. Förderrunde (2005-2007)

Entwicklungspartnerschaft TransKom SpraKuM baut auf den Resultaten der I. Förderrunde auf. 33 Flüchtlinge und AsylbewerberInnen werden als Sprach- und KulturmittlerInnen ausgebildet. Die Qualifizierung ist auf 2<sup>1/2</sup> Jahre ausgerichtet: 1<sup>1/2</sup> Jahre Theorie und 1 Jahr Praxis im Bereich Gesundheit und Soziales. Die Qualifizierung gliedert sich in fünf 6-monatige Module.

Zertifizierung

Jedes Modul endet mit einer Teilzertifizierung. Die Endzertifizierung erfolgt in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.